

Zusammenfassung der Geländeaufbereitung Ikena vorbehaltlich der noch ausstehenden Abschlussdokumentation des begleitenden Ingenieurbüros

1. Oberirdischer Rückbau

Im Zeitraum April – Juni 2016 erfolgte der oberirdische Rückbau aller aufstehenden Gebäude mit Ausnahme des Sheddachkomplexes im vorderen westlichen Grundstücksteil sowie des Staubturmes mit anschließenden Shedwänden.

Mit Ausnahme der Bodenbeläge in diesem Bestandsgebäude wurden alle schadstoffhaltigen Bauteile entfernt und einer Entsorgung zugeführt.

Unter den sogenannten Asphaltfliesen in der Shedhalle, die selbst hohe Gehalte an Kohlenwasserstoffen und PAK enthalten, wurden in den Bohrkernen teilweise deutlich erhöhte Gehalte an Kohlenwasserstoffen im untergelagerten Estrich festgestellt. Insofern wäre nach dem Ausbau der Asphaltfliesen auch der Estrich separat auszubauen und zur Entsorgung getrennt zu lagern. Unterhalb der Shedhalle werden geringmächtige Auffüllungen mit Bauschuttanteilen und Belastungen im Laga Z1.1 Bereich erwartet, die einer voraussichtlichen Verwertung zugeführt werden könnten.

2. Baureifmachung

Im Zeitraum Juli 2016 bis Februar 2017 wurden alle unterirdischen Bauteile, Fundamente, Löschwasserbecken, Leitungen etc. entfernt und größtenteils einer Verwertung zugeführt. Entsprechend den Vorgaben der Unteren Bodenschutzbehörde wurde die gesamte Baufläche in insgesamt 24 Teilflächen von je 1000 m² unterteilt, in denen jeweils 7 bis 12 Baggerschürfe bis in den gewachsenen, organoleptisch unauffälligen Boden angelegt wurden. Aus jedem Schurf wurden meterweise bzw. bei Schichtwechsel und bei organoletischen Auffälligkeiten Einzelproben entnommen. Zusammenhängende Schichten innerhalb einer Fläche wurden zu Mischproben zusammengefasst und für die anschließende Verwertung bzw. Entsorgung analysiert.

Im zur Verfügung gestellten Baugelände wurden alle Auffüllungen bis auf den nachgewiesenen sauberen Untergrund entfernt. Ausnahme bildet hier die Bestandsshedhalle s.o., Auffüllungen unterhalb des Staubturmes und angrenzender Shedwände, sowie Restauffüllungen im Böschungsbereich der Aa, die jeweils mit Bentonitbahnen bzw. Geotextilien von den sauberen Bereichen getrennt wurden.

Die zum Wiedereinbau verwendeten Füllböden entsprechen einer LAGA Z0 Qualität.